

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ins politische Fahrwasser zu bringen, ist einem sozialistischen Agitator aus Freiberg nicht gelungen. Der etwa 50 Mitglieder zählende Verein hat sich dem Bunde angeschlossen. Die Gründung war für die Bürger und Bergarbeiter von Brand und Umgegend ein längst ersehnter Wunsch. Glück auf dem jungen Verein!

Braunschweig. (B.-N. 232.) Von den verschiedenen Veranstaltungen unseres Vereins dürfte eine allgemeines Interesse erwecken. Der Verein Berlin I hat sich ein ganz vorzügliches Anschauungsmittel beigelegt, nämlich einen Nebelbilderapparat. Am 7. Okt. 1892 hatten wir das Vergnügen, denselben von Herrn Bartsch (Alexis vom Rhein) aus Berlin vorgeführt zu erhalten. Ein klarer Vortrag, gepaart mit den anatomischen Bildern, die in bisher unbekannter Deutlichkeit und Schönheit durch den Apparat zur Darstellung kamen, gestatteten allen Zuhörern ein Eindringen in den behandelten Gegenstand (Blutkreislauf), wie man es kaum für möglich gehalten hätte. Zahlungskräftigen Vereinen sind derartige Vorführungen aufs wärmste zu empfehlen. Am 13. Nov. gründete Herr Köhler aus unserem Vereine noch einen 2. Verein hierselbst, der bereits gegen 100 Mitglieder zählt, die sich zumeist aus dem Arbeiterstande rekrutieren. Die lebhafteste Teilnahme, die die Veranstaltungen des neuen Vereins finden, sind der beste Beweis dafür, wie notwendig es war, ihn ins Leben zu rufen.

Braunschweig. (B.-N. 335.) Hier wurde am 9. Novbr. 1892 ein neuer Verein für Naturheilkunde mit zunächst 33 Mitgliedern gegründet. Der seit Monat August wieder dauernd hier ansässige Naturarzt, Hr. E. Köhler, Ruhfäutchenplatz 2, hielt unentgeltlich recht belehrende Vorträge, welche zur Folge hatten, dass die Mitgliederzahl jetzt schon 95 beträgt und ist die Bewegung für unsere Sache noch dauernd im Wachsen begriffen. Hoffentlich übersteigen wir bald die Zahl 200, so dass wir für Vorträge, Bibliothek, öffentliche Kundgebungen etc. etwas zu leisten vermögen. Braunschweig zählt über 100,000 Einwohner, und wir sind erst 100 Anhänger der Naturheilmethoden. Da giebt es noch viel zu thun für Aufklärung. Möge jedes Mitglied das Seinige zur Ausbreitung der Naturheilkunde unter seinen Mitmenschen thun. Zur eignen Belehrung stehen den Mitgliedern die Bücher des Vereins unentgeltlich zur Verfügung; möge Jeder zu seinem eigenen Vorteil die Bücher fleissig lesen. Da unsere Vereinsmitglieder zumeist in Arbeiter- und Handwerkerkreisen zu finden sind und wir uns zum Ziel gemacht haben, die Naturheilkunde in den niedersten Volksschichten heimatisch einzuführen, so bitten wir alle um wahres Volkswohl bemühten Brudervereine: uns durch Zeitschriften, Flugblätter und Broschüren zu unterstützen. Auch unsere Schriftsteller und Verleger seien gebeten, der hiesigen Vereinsbücherei zu gedenken. Herr E. Köhler gebührt für seine Thätigkeit bei der Gründung des Vereins Anerkennung und Dank. Möge er hier bald ein grosses Feld seiner segensreichen Thätigkeit finden. Der bereits seit 2 Jahren hier bestehende Bruderverein: „Verein für naturgemässe Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise“ zählt etwa 160 Mitglieder.

Breslau I. (B.-N. 67.) Nach Ablauf der Sommerferien, welche sich hoher Jahrestemperatur wegen diesmal auf 3 Monate beliefen, nahm der Verein am 11. August c. seine Thätigkeit wieder auf. Vor allem galt es auch, in unserem Vereine, aus sach- und fachkundigem Munde einen Vortrag über das drohende Gespenst, „Cholera“ genannt, zu hören. Herr Dr. med. E. Koerner erstattete einen ebenso belehrenden wie ausführlichen Vortrag am 16. Septbr. c. vor einer grossen Zuhörerschar, welche auch eine namhafte Anzahl von Gästen zählte. Dem Vortrage wohnten auch einige der hiesigen Herren Aerzte bei. Auf Wunsch des Herrn Vortragenden wurde von dem Gehörten in sämtlichen hiesigen Zeitungen möglichst genau Bericht erstattet. Auch unterzog sich Herr Dr. Koerner der dankenswerten Mühe, aus zwei Broschüren über Cholera eine Zusammenstellung abzufassen, welche demnächst in Druck erscheinen wird. Am 14. Oktober c. hörte der Verein unter Teilnahme geschätzter Grössen einen Vortrag des Zahnarztes Herrn Dr. Albert, über Zahnpflege und Zahnersatz. Nach Hinweis auf frühere, jetzt veraltete Behandlung und Entfernung kranker Zähne bezeichnete der Vortragende Amerika als Hauptbildungsstätte für Studierende der Zahnheilkunde, so wie dies Griechenland und Italien für bildende Künstler sind. Der Vortrag wurde mehrmals durch Beifallsrufe unterbrochen und durch den Vortragenden Fortsetzung und Ergänzung in Aussicht gestellt. Ausserdem zeigte sich der Vorstand durch die Uebersendung von 30 Mark an den Bundesvorstand für notleidende Gesinnungsgenossen in Hamburg sowie durch Absendung einer Petition an den hiesigen Magistrat um hochgeneigte Ueberweisung einer Hospitalabteilung behufs eventl. Behandlung Cholerakranker nach den Grundsätzen der Naturheilkunde. Das Gesuch wurde in der Weise abschlägig beschieden, dass eintretenden Falls die Stellen der Primärärzte an den in Aussicht genommenen Abteilungen für Cholerakranke seitens der Behörde schon besetzt sei; eine diesbezügliche Plazierung des vorgeschlagenen Herrn Dr. Koerner sei demnach ausgeschlossen. Weitere Vorträge hielten die Herren Dr. med. Döck, Rektor Langner und Dr. med. Disque. Im Mai fand ein Ausflug nach Trebnitz statt.